

DIE JURYBEGRÜNDUNG und die Laudatio zur Feier der „Journalisten des Jahres 2008“ –

Kategorie Newcomer

1. Ute Frieling-Huchzermeyer , Chefredakteurin der Zeitschrift „Landlust“

Begründung: ...„weil es ihr mit ihrem kleinen Team gelungen ist, ihre Zeitschrift „Landlust“ zum Shootingstar 2008 zu machen und der Branche zu zeigen: Es geht doch - nämlich eine Marktlücke zu entdecken und mit journalistischer Kreativität, Glaubwürdigkeit und Liebe zum Thema wie zu den Lesern ein außerordentlich großes Lesepublikum zu finden. „Landlust“ hat mit einer rasant und unaufhaltsam steigenden Auflage 2008 auf rund 378.000 Exemplare die Verlagslandschaft ins Staunen gebracht. Und was macht die etablierte Konkurrenz? Sie kopiert.“

1. Kai Schächtele / Felix Zimmermann, Freie Journalisten

Begründung: ...„weil sie das Thema "Freie" wieder ins Bewusstsein von Redaktionen und Verlagen gerufen haben und - praktisch aus dem Nichts - ein Netzwerk mit fast 1000 registrierten Mitgliedern geschaffen haben. Und sich trotz vieler Widerstände nicht in ihrem Kampf für bessere Qualität und Bedingungen beirren lassen.“

2. Wolfgang Blau , Chefredakteur „Zeit Online“

Begründung: ...weil er 2008 frischen Wind in die Online-Szene gebracht und zeit.de einen deutlichen Schub gegeben hat – mit einem Kurs, der auf Nachhaltigkeit statt Quotenclicks (Visits statt Page Impressions) setzt. Mit seiner Silicon-Valley-Erfahrung bringt er das amerikanische „Yes we can“ auch in die deutsche Internetszene der Printverlage.

DIE LAUDATIO VON JURYMITGLIED BEATE WEDEKIND:

„Ich bin dankbar, dass sie mich die Newcomer küren lässt, denn gerade auch in diesem Jahr ist es wieder so, dass ich drei gutaussehenden talentierten jungen Männern etwas hoffentlich sympathisches sagen kann, vor allen Dingen aber auch einer Frau, die einen unglaublichen Erfolg in vergangenen Jahr hingelegt hat.

Ich fange an mit Wolfgang Blau. Wolfgang Blau ist Chefredakteur von Zeit.de, ist es geworden in einer Zeit, in der er wohl eigentlich lieber in Amerika geblieben wäre, weil das letzte Jahr in Amerika besonders spannend gewesen ist: Er hat sich für diesen Job hier in Deutschland entschieden und ich lese jetzt vor, warum die Jury findet, dass er einer der erfolgreichsten Newcomer ist: „Weil er 2008 frischen Wind in die Online-Szene gebracht hat und Zeit.de einen deutlichen Schub gegeben hat, mit einem Kurs, der auf Nachhaltigkeit statt Quotenclicks , visits statt page Impressions setzt. Mit seiner Silicon Valley Erfahrung bringt er das amerikanische Yes, we can auch in die deutsche Internetszene der Printverlage.“ Ich gratuliere Ihnen zum dritten Preis, ich weiß, aber dass Ihr Traumprojekt in der letzten Zeit aber German Dreams geheißt hat, dass Sie verwirklicht haben. Herzlichen Glückwunsch dazu!

Bei dem zweiten Platz geht es jetzt um das, was Annette Milz gerade angesprochen hat: Um Mut und um Engagement und um Courage im Journalismus in Deutschland, den zweiten Preis bekommen die Journalisten Kai Schächtele und Felix Zimmermann, freie Journalisten, die auch in der Welt gearbeitet haben und die „Weltreporter-Arbeitsgemeinschaft“ gegründet haben. Der eine war in Tel Aviv und Ramallah und arbeitet jetzt für die taz aus Nordwest-Deutschland. Weil es ihn dorthin verschlagen hat, weil - auch aus Nordwestdeutschland kann man gut beobachten, wie spannend es gerade in Tel Aviv ist. Der andere war eine Zeit lang in Kapstadt und arbeitet jetzt hier in Berlin. Beide sind freie Journalisten und werden dafür ausgezeichnet, dass sie eine Interessensgruppe gegründet haben, die „Freischreiber“ heißt. Freie Journalisten haben jetzt eine Lobby. Letzten November gegründet, haben sich 1200 Journalisten schon angeschlossen und ich habe vorhin am Tisch schon ein kleines Interview machen können. Es läuft doch darauf hinaus, dass es eine Macht werden soll, die öffentlich wie eine Lobby die Interessen von freien Journalisten vertritt, das aber mit einem Selbstverständnis, wie es Gewerkschaften nicht haben. Großer Mut, ich sage auch noch, was die Jury dazu sagt: „ Weil sie das Thema „Freie“ in das Bewusstsein der Redaktionen und Verlage gerufen haben und praktisch aus dem Nichts ein Netzwerk mit mehr als – hier steht noch 1000 – 1200 registrierten Mitgliedern geschaffen haben und sich trotz vieler

Widerstände nicht in ihrem Kampf für Qualität und Bedingungen haben beirren lassen. Ich beglückwünsche Sie und ich finde es großartig, dass eine solche Solidarität unter Journalisten auch wieder in den Vordergrund gestellt wird und Transparenz zu liefern, ist ja auch nicht schlecht. Herzlichen Glückwunsch!

Und jetzt komme ich zu der Newcomerin des Jahres und ich bin extrem stolz, dass es eine Frau ist, die seit mehr als 25 Jahren in ihrem Metier ist, auch seit mehr als 25 Jahren einem einzigen Verlag treu ist und die vor vier Jahren mit der Entwicklung eines Heftes angefangen hat, von dem viele von uns wahrscheinlich erstmal gar nicht Notiz genommen haben. Das Heft heißt Landlust, sieht so aus und hat eine Auflage, von über 447000 Lesern bzw. Käufern. Damit hat Landlust nicht nur einen großen Erfolg für 2008 hingelegt, ich habe in einem unserer großen Mediendienste gelesen, es sei der Erfolg des Jahrzehnts. Landlust kommt aus Münster, hat eine Chefredakteurin, die große Lust darauf hat, was sie macht, die ein Heft macht, das nichts – ich sage das jetzt durchaus selbstkritisch - mit dem Schischi von Lifestyle-Country zu tun hat, sondern tatsächlich sehr authentisch und sehr wahrhaft über Themen wie Natur, Handwerk spricht und schreibt und das auch noch mit einer guten Optik. Jetzt komme ich zu dem Punkt, an dem ich Ihren Nachnamen aussprechen muss und ich muss sagen, dass ich verstehe, weshalb sich Herr Blau, der früher mal Harrer-Blau hieß, sich jetzt Blau nennt. Unsere Newcomerin heißt nämlich: Ute Frieling-Huchzermeyer. Ich darf Ihnen jetzt noch die offizielle Begründung vorlesen: „Weil es ihr mit ihrem kleinen Team (sie hat mir gerade am Tisch verraten, es sind sieben in der Redaktion) gelungen ist, ihre Zeitung Landlust zum Shooting Star 2008 zu machen und der Branche zu zeigen, es geht doch, nämlich eine Marktlücke zu entdecken und mit journalistischer Kreativität, Glaubwürdigkeit und Liebe zum Thema sowie zu den Lesern, ein außerordentlich großes Leseraufkommen zu finden. Landlust hat mit einer rasant und unaufhaltsam steigenden Auflagenzahl die Verlagslandschaft 2008 mit rund 348000 Exemplaren ins Staunen gebracht, jetzt sind es schon 447000 und was macht die etablierte Konkurrenz? Sie kopiert.“ Ich glaube, sie zu kopieren ist gar nicht so einfach. Ich freue mich und beglückwünsche sie auch dazu, dass Ihnen ihr Verleger bereits zugesichert hat, dass Sie die Redaktion demnächst vergrößern dürfen - und ich hoffe auch mit Freien. Herzlichen Glückwunsch. Applaus für Wolfgang Blau, Felix Zimmermann, Kai Schächtele und Ute Frieling-Huchzermeyer!